

# Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 80 Mark

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 216 Nr. 154

<p><b>Bezugspreis:</b> monatlich 4.000,- mit Postgebühren, Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und vielen Ausgabestellen entgegen. — Früher Gemalt enthält den Betrag von 20 Mark.</p> <p><b>Geschäftliche Halle-Saale:</b> Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5568 und 5510. — Polstelefon Leipzig 30 513.</p>	<p><b>Halle-Saale</b></p> <p><b>Mittwoch, 4. April 1923</b></p>	<p><b>Anzeigenpreis:</b> Die Spaltenzeile 24 mm breit mm-Größe 200.- A. Kleine Anzeigen 120.- B. Sammlungsanzeigen 80.- C. Die Spaltenzeile 30 mm breit mm-Größe 200.- A. Kleine Anzeigen 120.-</p> <p><b>Geschäftliche Berlin:</b> Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurierstraße 4310, eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Ihle, Halle-Saale.</p>
---	---	--

## Ein neues Todesopfer

**Miesbach, 2. April.**  
Die Frau des Telegraphendirektors Herzog, der kürzlich von den Franzosen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, hat sich infolge von Herberzeugung über das Verbot ihres Mannes zum Fenster hinausgeworfen. Sie war sofort tot.

## Die „Kulturträger“ in Mannheim

**Mannheim, 3. April.**  
Gestern ist der auf der Seite des Bahnhofs Sedan-Vorstadt gelegene Teil der Friedrichstraße von den Franzosen abgebrochen worden. Es ergaben sich heraus empfindliche Verletzungen, die sich heute noch schlimmer machen werden, wenn sich in den Mittagsstunden die Arbeiterzüge entleeren. In den Personen-, Güter- und Volkverkehr auf dem besagten Bahnhofs ist noch kein Eingriff erfolgt.

In dem am Sonnabend besetzten Arbeiterwohnort Mannheim, normal Benz u. Co., ist die Arbeiterzeitung und auch die Beamtenschaft an Arbeitern vertrieben. Die Beamten fanden am Sonntag in den Magazinräumen die geschlossenen Behälter angebrochen und die darin liegenden Sachen gestohlen. Auch sind Verunreinigungen vorgenommen.

Die zunächst im evangelischen Altenhaus untergebracht Mannheim ist nun ganz in das alte Benzwerk geleert, in dem jetzt 200 Mann von einer Kompanie in Kriegsgröße einquartiert sind. Die Maschinengehoeren und den dazugehörigen Maschinen untergebracht sind.

Die neue große Schiffsmaschine ist gestern von Bildhauern fotografiert worden. Auch wurde die Herausgabe von Zeichnungen, Diagrammen usw. verlangt. Die Direktion lehnte dies aber ab und erbat zugleich wegen der Beschädigungen und der Verschmutzung Schadenersatzforderung.

## Englands Presse zum Effener Blutbad

**London, 3. April.**  
Die blutigen Vorfälle in Essen werden von der gesamten Presse viel beachtet, und zum großen Teil an erster Stelle veröffentlicht. Die Blätter bringen neben dem Bericht ihrer eigenen Korrespondenten auch die deutsche sowie die französische Darstellung des Vorfalles. Während die „Daily Chronicle“ hervorhebt, daß die Tatsache, daß kein einziger französischer Soldat irgend eine Verletzung davongetragen habe, beweise, wie wenig Gewalt von deutscher Seite angewandt wurde, und die „Effener Morgenpost“ auf einen Verstoß gegen französische Gebote hinweist, schreibt die liberale „Westminster Gazette“, die Deutschen müßten einsehen, daß offener Widerstand ihnen in keiner Weise nützen könne.

„Daily Herald“ veröffentlicht allerdings unter seinen letzten Meldungen einen Bericht des Sonderkorrespondenten des Reuters-Bureaus in Essen, in dem dieser ebenfalls mitteilt, daß die Ereignisse in Essen auf eine Verletzung der französischen Gebote zurückzuführen sind. Es hätte keinerlei Veranlassung gegeben, von seiten irgendwelcher Arbeiter Statues zu stürzen.

## Proteststreik bei Krupp

**Essen, 3. April.**  
Die Arbeiterschaft der Firma Krupp ist heute vormittag 10 Uhr in einen 24stündigen Proteststreik getreten. Der Betriebs- (Arbeiter- und Angestellten-) Rat erließ dazu folgende Rundschreiben:

Nach einmal wendet sich die Kruppische Arbeiterschaft an das Weltgewissen, um durch einen 24stündigen Proteststreik ihren Widerstand gegen das Blutbad, das der französische Militarismus am Sonnabend, den 31. März, vormittags 11 Uhr unter der Kruppischen Fahnenflagge angerichtet hat, auszudrücken. In gleicher Weise protestieren wir gegen die Verhaftung einiger Arbeiter des Werkes.

## Französische Truppeneinheiten

**Münster, 3. April.**  
Gestern sind die an der militärischen Nachhilfe gelegenen Zechen Begegnungsbüchel bei Buer, Santa Ludwig bei Heddinghausen und Walthrop in Walthrop von französischen Truppen besetzt worden.

Aus Wipperfurth werden in Richtung Buerdenroth Truppeneinheiten, insbesondere von Kavallerie, gemeldet. In Wittmann und Reineis sind zwei Kontrollposten eingerichtet worden. Die Kontrollposten in Gerresheim bei Büffelberg ist dagegen aufgehoben worden. In Gornhorst wurde eine Kontrollstation eingerichtet.

Am 2. April wurden Postpakete mit Lebensmitteln, Kakao, Wein, Spirituosen sowie Petroleum nicht mehr ins besetzte Gebiet herangeführt.

Heute morgen fanden in Dortmund Automobilrequisitionen statt.

**Berlin, 3. April.**  
Geheimrat Rechin vom Auswärtigen Amt ist in Düsseldorf von den Franzosen verhaftet worden. Sobald nähere Einzelheiten vorliegen, wird deutschseits Protest erhoben werden.

Das „8-Uhr-Abendblatt“ meldet aus Bochum: General Degoutte hat, nachdem die Ruhrindustriellen vor einigen Tagen beschlossen haben, unter keinen Umständen die von den Franzosen geforderte Bezahlung der Kohlensteuer bis zum 31. März zu leisten, heute dem Verwaltersdirektor mitgeteilt, daß die Ultimatumfrist bis zum 15. April verlängert sei.

## Der päpstliche Delegat bei den deutschen Behörden

**Mün, 3. April.**  
Die „Römische Zeitung“ meldet aus Oberfeld, daß am Ostermontag im Beisein der Delegaten in Münster eine Zusammenkunft des päpstlichen Delegaten Teja mit dem Oberpräsidenten von Westfalen und dem Regierungspräsidenten von Düsseldorf stattfand. Gegenstand der Besprechungen, die drei Stunden währte, war eine eingehende Erörterung der Verhältnisse im Ruhrgebiet und darüber hinaus berührte das Gespräch auch die Frage, wie die Schwierigkeiten zu beseitigen seien, die zwischen Frankreich und Deutschland bestehen. Teja wird etwa 14 Tage in Essen bleiben, um einer ausdrücklichen Meinung des Papstes folgend hier eingehend bei allen möglichen amtlichen und außeramtlichen Stellen sich über die Verhältnisse zu unterrichten.

## Für eilige Leser

Die Belegschaft der Kruppwerke ist wegen der französischen Blockade in einen 24stündigen Proteststreik getreten.

Die amtlichen Feststellungen über die französische Blockade in Essen sind noch nicht abgeschlossen. Auf Grund der Ergebnisse dieser Feststellungen wird die Reichsregierung härtesten Protest gegen die französische Blockade erheben.

Die englische Presse bringt die Meldung der Franzosen in Essen an hervorragender Stelle. Die einzelnen Blätter knüpfen je nach ihrer politischen Einstellung verschiedene Kommentare an diese Meldung.

Die Franzosen haben in Mannheim die Friedrichstraße gesperrt. Es wird mit gräßlichen Verletzungen verbunden. In den Benzwerken haben sie wie üblich Einbrüche und Verunreinigungen vorgenommen.

In der Gegend von Bunderoth werden französische Truppen in Bewegung gesetzt. — Es sind neue Kontrollstellen eingerichtet worden.

Infolge Herberzeugung hat sich die Frau eines von den Franzosen verurteilten deutschen Beamten zum Fenster hinausgeworfen. Sie war sofort tot.

England soll an Frankreich eine Note erichtet haben, die englische Forderungen betreffend die Versorgung der englischen Zone betrifft und u. a. die Befreiung der französischen Bahnhofsstellen an der Verbindung zwischen Köln und London fordert.

Das Ultimatum für die Bezahlung der Kohlensteuer ist vom General Degoutte bis 15. April verlängert worden.

Der päpstliche Delegat Teja wird 14 Tage in Essen bleiben. Er hatte längere Unterredungen mit den deutschen Behörden in Münster.

Bei Rindensalbach in Bayern ist ein tschechisches Flugzeuggelandet, das nach eingehender Erkundigung wieder auf tschechisches Gebiet zurückfliegt.

Der vor einigen Tagen in Marzenburg verhaftete französische Journalist Sabourin ist freigelassen worden.

Im Freistaat Sachsen ist die deutsche öffentliche Freiheitspartei nunmehr auch verboten worden.

Lord Curzon besitzt sich auf 10 Tage nach Frankreich, um dort sich wegen einer Renegatenscheidung in amtliche Behandlung zu begeben.

Der britische Oberstaatsminister für Mesopotamien Sir Eric Curzon ist im Flugzeug von London wieder nach Bagdad ab.

**Dollar amtlich 21047,25 G.**

## Tschechische Flugzeuge über Bayern

**München, 2. April.**  
Kürzlich wurde gemeldet, daß tschechische Flugzeuge an der tschechoslowakisch-bayerischen Grenze verkehrten. Nun fragte man, was die Sache damit gemeint. Man liegt eine Befragung durch Tatsachen vor: denn in Richtung auf die tschechoslowakische Grenze sind in der Tat tschechische Flugzeuge beobachtet worden. Leider sind die dortige Bevölkerung der Flugzeugen infolge der tschechischen Luftmacht, so daß nach der eingehenden Auskunft die tschechoslowaken wieder davonlaufen. Sichtlich war die ganze Angelegenheit nur ein tschechischer Streich, um entsprechende Informationen an Ort und Stelle einzuholen.

## Hand in Hand

Am Ende der Jahreskonferenz der unabhängigen Arbeiterpartei Englands, die am zweiten Oktober in London eröffnet wurde, hat auch Herr Crispin als Vertreter der deutschen Sozialdemokratie teilgenommen. Nach verschiedenen Reden hat dieser Herr sich bei dieser Gelegenheit Hand in Hand mit dem französischen Arbeiterführer aus der Konferenz in London, öffentlich gezeigt. Während alle deutsche Arbeiter auf Duben von der französischen Solidarität niedergelassen werden, hält es ein Deutscher für angebracht, seine „brüderliche Einigkeit“ mit einem Franzosen in demonstrativer Weise zu bezeugen. Dieser Akt der Freundschaft ist aber nicht so einfach empfänglich, als die französischen Sozialisten seinen Finger gezeigt haben, um den Rücktritt zu verhindern, und auch heute noch nichts unternommen, um die brutale Verhöhnung der dortigen deutschen Arbeiterpartei zu verhindern. Französische Sozialisten gehören sogar zu den Verleumdern der Genialitäten im Ruhrgebiet. Von einem Mann wie Crispin, der erklärt hat, er kenne kein Vaterland, das Deutschland heißt, wundert sich dieses Auftreten in London allerdings nicht.

## Um die Versorgung der englischen Zone

**London, 3. April.**  
Der diplomatische Berichterstatter der „Westminster Gazette“ schreibt, er erfährt, daß England an Frankreich das Erreichen gefordert habe, eine Verbindung zwischen Köln und Bunderoth durch Befreiung der französischen Bahnhofsstellen zu gewähren. Es liegt sich darum erachtet worden, daß das britisch-besetzte Gebiet mit Kohle, Eisen, Erz und anderen Rohstoffen aus dem bisher besetzten Gebiet versehen wird und das die freie Verfügung aller Güter aus dem tschechisch-besetzten Gebiet nach England stattfinden. Der Berichterstatter hebt hervor, daß nach allen Mitteilungen aus dem besetzten Deutschland die Franzosen in das Ruhrgebiet ohne einen wirtschaftlichen Hilfsplan eingedrungen sind und ebenso schlecht über die Schwierigkeit der Einholung der Steuern und Kohlen unterrichtet zu sein scheinen wie über die Stimmung der tschechischen Bevölkerung in der Frage einer unabhängigen Republik unter französischer Protektion.

## Uebergriffe der Befehlshaber im Postbetriebe

Es wird uns folgender Fall der Durchsuchung und Beschlagnahme deutscher Post mitgeteilt:

Am 19. Februar gegen 6 Uhr abends die Kraftwagenpost von Xrier vor dem Postamt in Saarburg (West Xrier) eintraf, eröffnete der französische General Kommandant der Generalverwaltung in Saarburg, der sich in Begleitung eines zweiten französischen Generalstabes befand, dem Postamtsvorsteher, daß er die eingegangene Post einer Durchsuchung unterziehen würde. Auf das Verlangen des Amtsvorstehers, eine entsprechende Ermächtigung hierzu vorzulegen, antwortete der General Kommandant, daß keine der Generalverwaltungen der Armee nicht nötig, er könne jederzeit Durchsuchungen vornehmen.

Das trifft nicht zu, denn nach der von der Rheinlandkommission erlassenen Verordnung Nr. 3 Artikel 11 findet in den deutschen Postanstalten Briefe und Postsendungen jeder Art nur auf schriftliches Erlassen der Rheinlandkommission oder eines von ihr besonders ermächtigten Offiziers oder Beamten auszuföhren. Der Amtsvorsteher hat deshalb jede Intervention des Personals des Postamts zur Durchführung des unzulässigen Verlangens des Generalstabes abgelehnt.

Die Generalstabes ließen darauf die Kraftpost unter der Bedingung 4 benutzten, die Kraftpost der Truppen stellen und zuzugewand die Kraftpost, den Wagen zu verlassen. Unter dem Zwange der Gewalt ließ der Amtsvorsteher darauf die umfangreiche Briefpost — etwa 30 Säcke — abladen und ins Postamt bringen. Hier wurden sämtlichebeutel von den Generalstabes aufgesperrt und durchsucht, eine große Anzahl Zeitungen und Zeitschriften beschlagnahmt. Bei der Beschlagnahme der Zeitungen gingen die Generalstabes ganz wachlos vor, die Zeitungen wurden ohne Rücksicht darauf, ob sie verboten waren oder nicht, zurückgehalten. Sogar einzelne Zeitungsbeurteile, die für das Saargebiet bestimmt waren, wurden beschlagnahmt. Die Interzession wurde 9 Uhr abends beendet, so daß die Kraftwagenpost erst nach einer Verzögerung von fast drei Stunden weiterfahren konnte.

Dieser Fall zeigt wiederum, welche Gefahren dem Postverkehr in besetzten Gebieten drohen. Deshalb ist, um die Verteilung nicht immerhin Schädigungen auszuheben, größte Vorsicht bei den tschechischen Briefen, Zeitungen und anderen Postsendungen anzuwenden, die besetzten und unbesetzten Gebieten bringen können.





